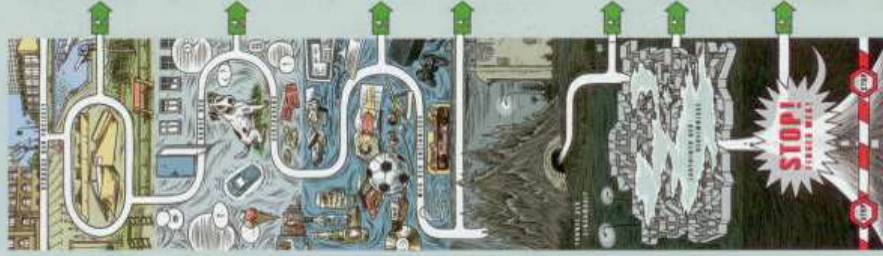


## Der Plan von pädosexuellen Tätern

### Strategien und Auswege



1. Täter beobachten Jungen.  
Ausweg: weg gehen!
2. Täter sprechen Jungen an.  
Ausweg: weg gehen, Erwachsenen  
Bescheid sagen!
3. Täter belohnen Jungen mit Geld, Geschenken, Interesse.  
Ausweg: Geschenke ablehnen!
4. Täter versuchen, Jungen von ihren Freunden und Familien zu trennen.  
Ausweg: Zusammen bleiben!
5. Täter erpressen Jungen mit Geheimnissen.  
Ausweg: Sprich mit Vertrauenspersonen!
6. Täter sexualisieren den Kontakt, üben schließlich sexuelle Gewalt aus.  
Ausweg: Sag NEIN!  
Dein Körper gehört dir!

## Und noch eine Bitte zum Schluss ...

... unterstützen Sie mit Ihrer Spende unsere Projektarbeit. **HILFE-FÜR-JUNGS** e.V. ist ein anerkannter mildtätiger Träger der Jugendhilfe.

Aus Spenden für berliner jungs finanzieren wir erste Hilfen nach sexueller Gewalt und Freizeitreisen für betroffene Jungen.

**HILFE-FÜR-JUNGS** e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
Konto: 33 4334 02  
BLZ 100 205 00

Informationen zum Träger:  
[www.hilfe-fur-jungs.de](http://www.hilfe-fur-jungs.de)



**berliner jungs** wird gefördert durch:  
World Childhood Foundation, rotterkeil (Ortsgruppe Greven), den Bezirksämtern Lichtenberg, Neukölln und Treptow-Köpenick von Berlin (Abt. Jugend), der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Träger: Children's Rights

e. HILFE-FÜR-JUNGS e.V.

## Sexuelle Übergriffe auf Jungen gibt es häufiger als man denkt!



Pädosexuelle Männer und Frauen suchen gezielt Kontakt zu Jungen – in Kaufhäusern, in der U-Bahn, auf der Skatebahn, im Schwimmbad, auf dem Schulweg oder im Internet-Chat – überall da, wo Jungen sich aufhalten und nicht mit sexuellen Übergriffen rechnen. Dabei haben diese Täter nur ein Ziel: **Sie suchen sexuelle Kontakte zu Jungen.**

## Warum reden Jungen nicht darüber?

Täter und Täterinnen gestalten ein Netz aus Lügen und Drohungen, das niemand leicht erkennen kann. Jungen wollen Freiräume erobern, neue Freunde kennenlernen und sich von der Familie ablesen. Genau dieses Verhalten nutzen Pädosexuelle aus. Dabei sind sie so geschickt, dass sich die Jungen meistens auch noch eine Mitschuld an den Taten geben:

- „Du bist ja freiwillig mitgekommen.“
- „Du hast ja Spaß dabei gehabt.“
- Wenn du nicht dacht hältst, sag ich deinen Kumpels, dass du schwul bist.“
- Wenn das rauskommt, ist deine Familienmehr beschmutzt!“

Jeder 4. Junge wird in der Öffentlichkeit durch pädosexuelle Täter angesprochen, bei jedem 12. kommt es zu sexuellen Übergriffen – von Exhibitionismus bis zur Vergewaltigung. Für Berlin heißt das: 50.000 Jungen bis 15 Jahren sind angesprochen worden; 16.000 Jungen haben sexuelle Übergriffe erlebt!  
(Studie: FU-Berlin, SuB/ANW Berlin, 2005)

## Gibt es besonders gefährdete Jungen?

Eine Studie der FU-Berlin mit unserem Träger hat bestätigt, dass einige Jungen besonders gefährdet sind.

Jungen mit gestörtem Verhältnis zum Vater und fehlenden männlichen Bezugspersonen.  
„Der hat gesagt, dass der meine Mutter heiratet ... dann habe ich endlich einen Vater, hab ich gedacht!“ – Junge (14 Jahre)

Jungen, mit hoher Risikobereitschaft im Freizeitverhalten („No risk no fun“). „Zuhause war es immer langweilig, keine Bücher, kein Fernseher, keine Playstation. Der hatte das alles!“ – Junge (12 Jahre)

Jungen, die auf Geld oder Geschenke ansprechen.  
„Der kam immer wieder mit Geld, wollte Geld, Geld, Geld... Das macht dich verrückt und dann machst du es und nimmst das Geld einfach!“ – Junge (11 Jahre)

Jungen, die die Schule schwänzen. „Ich bin in einem Schwimmbad angequatscht worden, ja, beim Schwänzen.“ – Junge (13 Jahre)

Jungen, die von Zuhause weglaufen. „Ich bin auf einem Trödelmarkt angesprochen worden und wusste nicht wohin, also bin ich mit zu ihm nach Hause.“ – Junge (12 Jahre)



## Was kann getan werden?

Seien Sie ansprechbar für „Ihre“ Jungen! Keine bohrenden Fragen! Signalisieren Sie Hilfsbereitschaft für Sorgen und Nöte, ohne Wunderlösungen zu versprechen. Benennen Sie Ihre Beobachtungen und bleiben bei den Fakten.

Und:

**Rufen Sie uns an!**  
**berliner jungs** bietet folgende Hilfen:

1. Fachberatung für Jungen und deren Erziehungsberechtigte, sowie für Institutionen, Einrichtungen und pädagogische Fachkräfte:

- Trauma-Beratung für betroffene Jungen;
- Clearing (Verdachtsklärung, Kinderschutz, Fallteam);
- Kollegiale Supervision.

2. Interaktives Präventionsprogramm „Jibs“ (Jungen informieren, beraten, stärken) mit Aufklärung, Forumtheater und Selbstbeurteilung für Schulen, Jugendclubs, öffentliche Plätze.

Wir wollen, dass Jungen sich in ihrer Freizeit sicher bewegen können.

Junge, 13 Jahre alt: „Ich find das richtig ries, dass die uns beobachten. Und die Sachen, die ihr uns beibringt, sind klasse! Das war gut, richtig gut!“

3. Einzelfall- und Familienhilfen nach §§50, 31, 35 SGB VIII für betroffene Jungen und ihre Familien.

4. Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte. Anmeldung unter: [www.jungen-netz.de](http://www.jungen-netz.de)

## Sexuelle Gewalt an Jungen

### Erkennen und Handeln!



## Jungen schützen und stärken!



**berliner jungs**

Tel.: (030) 236 33 983

(Mo-Fr, 14-19 Uhr)

E-Mail: [info@jungen-netz.de](mailto:info@jungen-netz.de)

[www.jungen-netz.de](http://www.jungen-netz.de)

Lehnstraße 49, 12049 Berlin

berliner jungs ist ein Projekt von **HILFE-FÜR-JUNGS** e.V.